

[22.03.2011]

Elternbefragung

Untersuchung zu den Schulkosten in der DG

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird in Kürze eine Untersuchung zum Thema Schulkosten durchgeführt. Dazu werden 1000 Familien anonym und auf freiwilliger Basis befragt. Auch im Internet wird ein entsprechender Fragebogen veröffentlicht. Eine Auswertung soll im Herbst 2011 erfolgen, erklärte Unterrichtsminister Paasch.

Hier und Heute

[22.03.2011]

Elternbefragung zu den Schulkosten in der DG / Auswertung im Herbst 2011

Der Schulbesuch ist nur auf dem Papier kostenlos

Von Christian Schmitz

Die Deutschsprachige Gemeinschaft wird in Kürze eine Untersuchung zum Thema Schulkosten durchführen. Dazu werden anonym und auf freiwilliger Basis etwa 1000 Haushalte mit schulpflichtigen Kindern aus dem Norden und dem Süden Ostbelgiens befragt. Außerdem wird ein Fragebogen im Internet veröffentlicht.

Die Auswertung soll im Herbst 2011 vorgenommen werden. Eigentlich ist der Besuch der Schule kostenlos.

Gesetzliche Grundlage in Ostbelgien ist ein Dekret aus dem Jahr 1998, in dem festgehalten ist, dass der »Zugang zum Vorschul-, Primar- und Sekundarunterricht einer Unterrichtseinrichtung, die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert oder subventioniert wird, unentgeltlich (ist)«.

Die Wirklichkeit sieht aber anders aus: Denn auf die Eltern kommen nicht nur Kosten für Schulmaterial oder für Aus- und Studienfahrten des Kindes zu. Außerdem sei der Sport- und Musikunterricht in vielen Fällen mit Zusatzausgaben verbunden, erklärte DG-Unterrichtsminister Oliver Paasch (ProDG) am Montag am Sitz der Regierung in Eupen.



Laut Gesetz ist der Schulbesuch in der DG unentgeltlich. Die Wirklichkeit sieht aber anders aus, denn auf die Eltern kommen nicht nur Kosten für Schulmaterial oder für Studienfahrten zu.

 Größeres Bild

Liste erstellen

In der oben erwähnten gesetzlichen Regelung aus dem Jahr 1998 ist auch von einer Liste die Rede, die vom Parlament auf Vorschlag der Regierung festgelegt wird. Darin sollen die Dienstleistungen und Lernmittel aufgelistet werden, für die die Schule von den Erziehungsberechtigten eine Entschädigung verlangen kann.

Diese Liste sei aber bis heute nicht ausgearbeitet worden, weshalb die Schule den Eltern praktisch sämtliche Kosten in Rechnung stellen könne, so Oliver Paasch: »Aber natürlich wird nur der Selbstkostenpreis verlangt. Die Schule will schließlich kein Geld verdienen.« Nun jedoch soll auf Grundlage der Elternumfrage bis zum Ende der Legislaturperiode (im Jahr 2014) eine solche Liste definitiv festgelegt werden, kündigte der Unterrichtsminister an. Im Klartext bedeutet dies, dass die Eltern nur noch für Kosten aufkommen müssten, die explizit in dieser Liste erwähnt werden. Alle anderen Ausgaben aber, die darüber hinausgehen, müssten von der Schule getragen werden.

Dies erleichtere den Geldbeutel der Eltern und führe zu noch mehr Chancengleichheit im Bildungswesen. Dies habe man sich im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) auch zum Ziel gesetzt, und für große Chancengleichheit im Bildungswesen sei die DG zuletzt ja auch im Rahmen der Pisa-Studie gelobt worden, fügte Minister Paasch hinzu.

Allerdings sollen die Schulen wegen anfallender Zusatzkosten finanziell durch die Gemeinschaft unterstützt werden. Die schwierige Haushaltssituation lasse ein Entgegenkommen seitens der DG jetzt aber noch nicht zu. Deshalb wolle sich die Regierung auch mit der Erstellung der Liste Zeit lassen.

Per Post und im Netz

1000 Haushalte mit schulpflichtigen Kindern aus dem Norden und dem Süden Ostbelgiens erhielten per Post einen Fragebogen zu den Kosten, die im Laufe eines Schuljahres entstehen, erläuterte die Juristin Laurane De Dijcker vom Ministerium der DG. Außerdem werde der entsprechende Fragebogen in dieser Woche auch auf dem Bildungsserver der DG (www.bildungsserver.be) veröffentlicht, so dass sich auch alle anderen Familien an der Umfrage beteiligen können. Eine Auswertung der Untersuchung erfolgt im Herbst

[22.03.2011]

Die Elternbefragung zu den Schulbesuchskosten gliedert sich in drei Teile

Von Christian Schmitz

Zunächst wird um allgemeine Auskünfte (Infos über das Kind) gebeten. Im zweiten Teil sollen die detaillierten Kosten ermittelt werden. Die Eltern brauchen dazu nur die passende Kategorie in einer Tabelle mit verschiedenen Angaben anzukreuzen. Gefragt wird ganz konkret nach den Kosten für Schultasche, Federmappe, Schul-, Bastel-, und Malmaterial, Fotokopien, Tagebuch, Schulbücher, Bücher für die Klassenlektüre, Wörterbücher, Nachschlagewerke, Kautionen, Verleihgebühren, Musikinstrumente sowie Sportbekleidung und Sportschuhe. Angaben sollen auch zu weiteren Aktivitäten, Ausflügen, Klassenfahrten, Mahlzeiten, zur Hausaufgabenhilfe, zur Nachhilfe, zu den Kosten für die Schülerbeförderung und eventuell auch zu Internatsgebühren gemacht werden. In einem dritten Teil des Fragebogens bleibt Platz für Bemerkungen. Der Fragebogen, der per Post an die Eltern geht, soll bis zum 27. April in einem beiliegenden Umschlag (portofrei) zurückgeschickt werden. (sc)